

Zur Diskussion: Ausstellungen - Bücher - Projekte - Thesen
Gesprächsleitung: Prof. Dr. Ulrike Gleixner

Vortrag am 21. Januar 2021 um 14.15 Uhr

Die Reiseberichte Philipp Hainhofers digital. Präsentation der Editionswebsite

Michael Wenzel und Martin de la Iglesia (HAB)

Veranstaltung findet nur online statt!

Die Reise- und Sammlungsbeschreibungen des merkantilen und politischen Agenten Philipp Hainhofer (1578–1647) enthalten eine Vielzahl an Informationen über die materielle und politische Kultur von Fürstenhöfen und Reichsstädten in der Epoche des Dreißigjährigen Krieges. Seit 2017 werden diese von Neapel bis nach Stettin reichenden Reisen innerhalb eines an der Herzog August Bibliothek angesiedelten DFG-Langfristvorhabens als kommentierte digitale Edition erschlossen. Das Vorhaben erfolgt in Kooperation mit der Trierer Arbeitsstelle für Künstlersozialgeschichte.

Der Vortrag skizziert die Grundzüge dieser herausragenden Quelle zur Kulturgeschichte der frühen Neuzeit, gibt einen Überblick über die im letzten Jahr veröffentlichte Editionswebsite und stellt außerdem einzelne Aspekte und Features dieser Seite gesondert vor.

Dr. Michael Wenzel studierte Europäische und Ostasiatische Kunstgeschichte sowie Klassische Archäologie in Heidelberg und Jena. Er war als wiss. Mitarbeiter in Jena sowie als wiss. Volontär und Kurator in Braunschweig und Stendal tätig. Seit 2008 katalogisierte er an der Herzog August Bibliothek zunächst die Gemälde und bearbeitete anschließend ein DFG-Projekt über Philipp Hainhofer, dessen Reiserelationen er jetzt als digitale Edition betreut.

Martin de la Iglesia studierte Kunstgeschichte und Bibliothekswissenschaft in Berlin. Zuletzt war er an der SUB Göttingen in einem DFG-Projekt zur Edition von Theodor Fontanes Notizbüchern tätig. Seit 2017 ist er *Digital-Humanities*-Mitarbeiter im Hainhofer-Editionsprojekt. Neben dieser Tätigkeit ist er Promotionsstudent in Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg.

Nächstes Werkstattgespräch: **18. Februar 2021, 14.15 Uhr**

Gia Toussaint

Klosterreform im Gebetbuch? Eine Kritik